

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadigeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 97.

Donnerstag, den 30. April 1925.

Einzelblatt: K 1400

Wahret Eure Gesundheit!

raucht nur
Altesse

Zigarettenpapier
Fabrikantelerzeugung:
Brüder Rosenberger
Sopron, Magyar-utca 2.

Schön es Lager von Wecker-
und Taschenuhren, Juwelen in
reich er Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber
bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft
Neustiftgasse Nr. 1

Die Hauptstadt des Burgenlandes.

Eisenstadt, 29. April. Heute ist hier der burgenländische Landtag zusammengetreten, um über den definitiven Sitz der Landesregierung die Entscheidung zu fällen. Um die Eigenschaft der Landeshauptstadt des Burgenlandes bewerben sich Eisenstadt, Sauerbrunn und Matfersburg. Welcher von den drei Orten die erforderliche Zweidrittelmehrheit finden wird, ist noch nicht voranzufinden.

Zugung des österreichischen Kontrollkomitees.

Wien, 29. April. Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet: Das österreichische Kontrollkomitee, in dem jene Staaten vertreten sind, die die Völkerbundsanleihe garantiert haben, wird am 1. Mai in Paris seine Zugung beginnen und sich hauptsächlich mit der österreichischen Frage beschäftigen. Die Konferenz dürfte ungefähr vier bis fünf Tage in Anspruch nehmen.

Kein Rücktritt des deutschen Kabinetts.

Berlin, 29. April. Das Reichskabinett ist zu einer Sitzung zusammengetreten, um die politische Lage zu erörtern. Es wurde Übereinstimmung darüber festgestellt, daß das Kabinett aus Anlaß der Neuwahl des Reichspräsidenten nicht zurücktreten wird, da ein verfassungsrechtlicher Grund hierfür nicht vorliegt.

Die Entwaffnung Deutschlands.

Paris, 29. April. Heute beginnt die Botenkonferenz mit der Prüfung der Note, die Marschall Foch namens der Internationalen Militärkommission in Versailles über die Entwaffnung Deutschlands ausgearbeitet hat. Die Prüfung der Entwaffnungsnote wurde bekanntlich mit Rücksicht auf die Reichspräsidentenwahl in Deutschland verschoben.

Eingefendet.

Ipag-Räder
Controllen S. 210 -
S. 950
Bequeme Teilzahlungen. Versandgeschäft
AUTO-VELOX
Wien, I., Bellariastrasse 6

Italien — der Retter Bulgariens.

Mailand, 29. April. Nach einer Information des „Secolo“ aus Sofia hat in den dortigen Kreisen der von der italienischen Regierung in Belgrad unternommene Schritt in den vergangenen Tagen, als ein Konflikt zwischen Jugoslawien und Bulgarien auszubrechen drohte, sehr tiefen Eindruck gemacht. Mussolini hat in Belgrad in höflicher Form, aber in festem Tone wissen lassen, daß ganz Europa Bulgarien gut gesinnt wäre.

Sich auf die Ereignisse in Albanien beziehend, hat Mussolini die jugoslawische Regierung wissen lassen, daß jede Aktion Jugoslawiens gegen Bulgarien Italien zu einer anderen Haltung als zur Zeit der Ereignisse in Albanien veranlassen würde. Damit behält, so schließt die Information, der bulgarische Außenminister vollkommen recht, als er vor einigen Tagen einem neutralen Diplomaten erklärte, Italien habe zum zweitenmal Bulgarien gerettet.

Massenverhaftungen.

Belgrad, 29. April. Aus Sofia wird gemeldet: Die Massenverhaftungen nehmen ihren Fortgang. In den letzten Tagen wurde eine Reihe angesehenen Personen der besten Gesellschaftsreise verhaftet, denen nachgewiesen wurde, daß sie mit den kommunistischen Verbindungen aufrechterhalten hatten. Unter den Verhafteten befinden sich angehende Staatsbeamte, Bankdirektoren, hochgestellte Staatsbeamte. Die Zahl der Verhafteten ist so groß, daß man viele Häftlinge entlassen mußte.

Militärische Vorbildung der tschechischen Jugend.

Prag, 29. April. Minister für nationale Verteidigung Udrzak hielt vor geladenen Pressevertretern ein Exposé über aktuelle Probleme der Heeresverwaltung. Im Zusammenhang mit der Verminderung der Zahl der Staatsangestellten gab der Minister Informationen über das gegenwärtige Stadium der Heeresorganisation, beziehungsweise der in Vorbereitung stehenden Reformen, die eine militärische Vorbildung der männlichen Schuljugend umfassen soll.

Die Radikspartei „auf der Grundlage der jetzigen Verfassung“.

Belgrad, 29. April. Die Radikspartei hat dem König und dem

Zur Eröffnung des Museums.

Oedenburg, 29. April. Sonntag nachmittags 3 Uhr wurden die Porten des Museums wieder geöffnet, um den Besuchern Gelegenheit zu bieten, sich an den vielen Kunstgegenständen und Erzeugnissen, die der Kampf ums Dasein, aber auch der Schaffensdrang unserer Vorfahren hervorbrachten, zu erbauen und zu ergründen. Aber nicht nur beachtenswerte und seltene Gegenstände, Waffen und Geräte aus der grauen Vorzeit, auch Kunstschätze der Gegenwart werden dem Besucher vor Augen geführt. Ja, dem Museum ist eben jetzt eine große Bereicherung in Aussicht gestellt. In allernächster Zeit werden aus Budapest vom kunsthistorischen Museum achtzehn Bilder hervorragender Meister anlangen und dem Museum einverleibt werden. Wir berichteten feinerzeit über die Verhandlungen, die zwischen dem Museum und dem kunsthistorischen Museum in dieser Sache stattfanden, eingehend. Wie uns der Stütos des Museums, Direktor Ernst Lauringer, mitteilt, wird sich nun dem Publikum in kurzer Zeit Gelegenheit bieten, hier

um schwerer belastete Personen unterbringen zu können.

Ein neuer Mord in Sofia.

Sofia, 29. April. Als der Bürgermeister und der Gemeindefretär von Bojara, einer Vorstadt von Sofia, einen Verdächtigen festnehmen wollten, eröffnete dieser das Feuer. Er tötete den Sekretär, verletzte eine andere Person und ergriff die Flucht. In einem von ihm zurückgelassenen Sack wurde eine Bombe gefunden.

Ministerpräsidenten Pasics ein Memorandum überreicht, worin sie erklärt, daß sie bereit sei, mit der Radikalen Partei auf Grundlage der jetzigen Verfassung und der Monarchie zusammenzuarbeiten und hierfür feierliche Bedingungen stelle.

Abbruch der italienisch-jugoslawischen Verhandlungen.

Rom, 29. April. Wie der Belgrader Berichterstatter der „Tribuna“ in einem Gespräch mit dem jugoslawischen Verkehrsminister Abramovic erfahren hat, wurden die italienisch-jugoslawischen Verhandlungen in Florenz abgebrochen, weil über die Fragen der Financier Klage über die Teilung von Gemeingütern und des Archivs keine Verständigung erzielt werden konnte.

in Oedenburg Werke von Munkácsy, Madarász, Vosz, Vadiš, Vihari, Medunánky und noch anderer hervorragender Meister zu studieren und sich an ihrem Anblicke zu ergötzen.

Auch ansonsten weist das Museum wieder einen nennenswerten Zuwachs auf. Es ist dies der hochinteressante Bronzefund aus Ebergsz (1500 Jahre v. Chr.), dessen einzelne Gegenstände durch die feine Ausarbeitung und die ammutigen Formen ins Auge fallen.

Gewiß bietet ein Besuch des Museums dem Besucher viel Anregung und eine Stunde des wohlthuenden Sichversetzens in die Welt längst vergangener Tage, wo der Mensch im Kampfe mit den Naturgewalten und wilden Tieren seine ganze körperliche Kraft, Gewandtheit und auch Geistesstärke aufwenden mußte, um bestehen zu können. Und unwillkürlich kommt uns im Anblick der vielen, vielen Denkmäler aus jener Zeit der Gedanke, daß das Leben des Menschen von allem Anfang an ein Kampf ums Dasein war, es auch heute noch ist und auch sein wird in der Zukunft.

Mögen je öfter besonders auch unsere heranwachsende Jugend und die Lehrer mit ihren Schülern das Museum zum Orte eines Studienausfluges machen, damit die Jugend sehe und lerne, was unsere Vorfahren an Kraft und Geschicklichkeit, an Mut und Ausdauer bekundeten im Kampfe ums Dasein. Der Eindruck, den das Kind bekommt, wird gewiß ein dauernder sein.

Auch die Lehrer der umliegenden Ortschaften mögen diese Anregung beherzigen und ihren Jünglingen der Oberklasse Gelegenheit bieten, die herrlichen Schätze des Museums in Augenschein nehmen zu können. Ein solcher Ausflug wird gewiß jedem Kinde unvergänglich bleiben und reiche Früchte bringen.

Der Mietzins für das Mai-Biertel.

Vom städt. Oberbuchhalter Ferd. Friedrich.

Laut Sanierungsgezet beträgt der Zins für das Mai-Biertel 1925 nach Wohnmieten 25 Prozent und nach Geschäftsmieten 50 Prozent des auf Goldkronen lautenden Grundzinses. Der Umrechnungsschlüssel der Goldkrone auf Papierkronen ist 17,000.

Diese 25, respektive 50 Prozent des Grundzinses bilden den reinen Zins. Bemerkenswert sei, daß der reine Zins nach Wohnmieten für das August-Biertel 30 Prozent und für das November-Biertel 36 Prozent betragen wird, hingegen der reine Zins nach Geschäftsmieten für die Mai-August-November-Biertel unverändert mit 50 Prozent berechnet wird.

Die Zuschläge zum reinen Zins sind folgende:

1. Die 25prozentige Ausbeteiligung des Mieters; diese ist nach dem reinen Zins zu berechnen. Laut Verordnung des Finanzministers Zahl 61759/1925 kann dieselbe in zwei gleichen Raten durch den Hauseigentümer eingezahlt werden, und zwar die erste Rate bis 15. Mai, die zweite bis 15. August. Im Falle des verspäteten Einzahlens sind monatlich 3 Prozent Zuschlag zu entrichten. Erfolgte die Einzahlung deshalb verspätet, weil der Mieter den Zins und Ausbeteiligung später erlegte, so steht dem Hauseigentümer laut obiger Verordnung das Recht zu, vom Mieter die 3 Prozent Zuschlag einzufordern.

Ob der Hauseigentümer auch dann zum Einfordern der 3 Prozent berechtigt ist, wenn er aus eigenem die Ausbeteiligung einzahlt, im Falle der Mieter dieselbe noch nicht erlegt hat, um dem Zuschlag zu entgehen — ist aus der Verordnung nicht ersichtlich, wäre aber logisch. Denn nehmen wir den Fall an, daß der Eigentümer die Ausbeteiligung bis 15. Mai deshalb nicht einzahlt oder nicht zur Gänze, da die Mieter oder ein Mieter den vollen fälligen Zins nicht bezahlte. Das städtische Steueramt wird ihn sofort nach dem 15. Mai auffordern, die Ausbeteiligung innerhalb 3 Tagen bei sonstiger Exekution einzuzahlen, da das Amt eine frühere und noch nicht außer Kraft gefessete Verordnung hierzu verpflichtet. Um dieser Aufforderung zu entgehen, werden die meisten Eigentümer die Ausbeteiligung auch dann einzahlen, wenn sie noch nicht eingekassiert haben, aber in diesem Falle keinen Anspruch auf die 3 Prozent Vergütung, da ein Vergütungsanspruch nur dem faktisch bezahlten Zuschlag gegenüber besteht.

Die Verordnung hätte also damit er-

gänzt werden müssen, daß dem Eigentümer das Recht der Vergütung auch dann zusteht, wenn er die Nutzbeteiligung aus eigenem Einzahl oder aber, es müßte ihm in diesem Falle eine Zahlungsfrist zugestanden werden bis zum vollen Eingang des fälligen Zinses.

Was die zweite Rate der Nutzbeteiligung anbelangt, welche bis 15. August zu erlegen ist, möchte ich bemerken, daß dieselbe wohl nie mehr eingefordert werden wird, da die Nutzbeteiligung bis dorthin — von niemand oder höchstens vom Fiskus beweint — von der Bildfläche wahrscheinlich verschwunden sein wird.

Anstatt der bisherigen 25 Prozent ist die Nutzbeteiligung nur mit 12 1/2 Prozent des laufenden reinen Zinses zu berechnen.

2. Die Kommunalbetriebszuschläge (Wasser, Rauchfanggebühren, Abtrichtausfuhr) sind statt den bisherigen 5, 4 und 1 Prozent mit 7, 6

und 3 Prozent des Grundzinses zu berechnen.

7 Prozent bei Wohnmieten mit unentgeltlicher Wasserleitungsbenützung, 6 Prozent bei Geschäftsmieten mit unentgeltlicher Wasserleitungsbenützung und 3 Prozent sowohl nach Wohn- als auch nach Geschäftsmieten, wenn keine Wasserleitung zur Verfügung steht oder aber der Mieter die Wasserrechnung selbst bezahlt. Bezahlt der Mieter außer Wasserleitung auch die Rauchfanggebühren aus eigenem und sorgt selbst für Abtrichtausfuhr, so ist er zur Zahlung des Kommunalbetriebszuschlages überhaupt nicht verpflichtet.

3. Dem Hausbesorger gebührt, wie bisher, 2 Prozent des laufenden reinen Zinses.

4. In städtischen Hauszinshellern sind unverändert 1 1/2, respektive 3/4 Prozent des Grundzinses zu berechnen.

Laut dem Angeführten läßt sich der Zins folgendermaßen berechnen:

Angenommen 100 K Wohngrundzins, sowie freie Wasserleitung und Hausbesorger vorausgesetzt ist

- a) der reine Zins 25% des Grundzinses K 25.—
b) die Nutzbeteiligung des Avaras 12 1/2% des obigen reinen Zinses 3.125
c) der Kommunalbetriebszuschlag 7% des Grundzinses 7.—
d) die Hausbesorgergebühr 2% des reinen Zinses 2.—
e) die Zinshellern 1 1/2% des Grundzinses 1.50

Zusammen . K 37.125 x 17.000

= 631.125 K oder nach jeder Krone des Grundzinses 6311 K 25 h.

Das obige Schema auf eine Geschäftsmiete angewendet ist

- a) der reine Zins 50% des Grundzinses K 50.—
b) die Nutzbeteiligung 12 1/2% des obigen reinen Zinses 6.25
c) der Kommunalbetriebszuschlag 6% des Grundzinses 6.—
d) die Hausbesorgergebühr 2% des reinen Zinses 1.—
e) die Zinshellern 3/4% des Grundzinses 3.40

Zusammen . K 66.65 x 17.000

= 1.133.050 K oder nach jeder Krone des Grundzinses 11.330 K 50 h.

Die allfälligen Multiplikatoren sind folgende:

Table with 3 columns: Roman numeral, Description, and Value. Rows include: I. Gesamter Zins mit Wasserleitung und Hausbesorger (6311.25), II. ohne (11.160.50), III. ohne mit (10.820.50), IV. ohne (5546.25), V. ohne Kommunalbetriebszuschlag mit Hausbesorger (5121.25), VI. ohne (5036.25), VII. Reiner Zins (4250.—), VIII. Hausbesorgergebühr (85.—).

Im Falle der Ratenzahlung kann der reine Zins in 3 gleichen Monatsraten erlegt werden, alle Nebengebühren sind jedoch in einer Rate bis 5. Mai fällig. Die Multiplikatoren für die Raten sind folgende:

Table with 3 columns: Wohnmiete (Mai, Juni, Juli) and Geschäftsmiete (Mai, Juni, Juli). Values range from 2202.25 to 5664.50.

Beispiel: Der vierteljährige Grundzins eines Geschäftslokales mit Wasserleitung und Hausbesorger ist 300 K; wieviel beträgt a) der gesamte Zins? b) im Falle der Ratenzahlung die einzelnen Raten? c) wieviel gebührt vom gesamten Zinse dem Hausbesorger? Der gesamte Zins ist 300 x 11.330.50 = 3.399.150 K (I); die Mai-Rate ist 300 x 5664.50 = 1.699.350 (ad I); die Juni- und Juli-Rate je 300 x 2833 = 849.900 K; dem Hausbesorger gebührt 300 x 170 = 51.000 K (VIII).

Der Kongreß des Landesverbandes der ungarischen Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers in Oedenburg.

Jubiläum der Genossenschaft der Oedenburger Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers.

Oedenburg, 29. April.

Unter Vorsitz des Präses Johann Wehofer hielt gestern nachmittags im Gastzimmer des Hotels „Zum weißen Mädl“ die Genossenschaft der Oedenburger Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers eine gutbesuchte Besprechung ab, in welcher Ehrenpräsident Paul Großner, Präsident Johann Wehofer und Sekretär Alexander Weich über ihre Budapestreise und über die Verhandlungen mit der Leitung des Landesverbandes bezüglich des Kongresses des Landesverbandes der ungarischen Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers referierten.

Es wurde bekanntgegeben, daß der diesjährige Landeskongreß der ungarischen Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers in Oedenburg abgehalten wird, und zwar am 27., 28. und 29. September.

Der Landesverband wird bei dieser Gelegenheit sein 25jähriges und die Genossenschaft der Oedenburger Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers ihr 35jähriges Bestehen feiern. Das Programm wurde in der gestrigen Besprechung wie folgt zusammengestellt:

Am 27. September: Empfang der Gäste und deren Einquartierung. Gäste werden nicht nur aus dem Lande, sondern auch aus den benachbarten Gebieten, sowie aus dem Burgenlande, aus Ober- und Nieder-Oesterreich eintreffen. — 8 Uhr abends: Begrüßungs- und Bekanntheitsabend im Glasfaal des Hotels „Panonia“. Konzert.

Am 28. September: 8 Uhr früh: Messe in der Donkirche. Halb 9 Uhr vormittags: Gottesdienst in der evang. Kirche. 9 Uhr vormittags: Generalversammlung des Pensionsvereins der ungarischen Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers.

Die ungarischen Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers im kleinen Saale des Casinos, 10 Uhr vormittags im kleinen Musiksaal: Kongreß des Landesverbandes, bei welcher Gelegenheit das 25jährige Bestehen des Verbandes gefeiert wird. Nachher: Festgeneralversammlung der Genossenschaft der Oedenburger Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers anlässlich des 35jährigen Bestehens.

Im Rahmen der Festgeneralversammlung wird der Verband der Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers des Oedenburger Komitats gegründet und den Oedenburger Restauratoren Johann Wehofer, Johann Stöckl, Ludwig Schwertner und Melchior Niklos, die bereits über 25 Jahre selbstständig ihren Beruf ausüben, werden Ehrengedächtnisse überreicht. — 2 Uhr nachmittags: Bankett im großen Saale des Casinos. Gedacht für 400 Personen. 8 Uhr abends: Konzert oder Wohltätigkeitsvorstellung im Stadttheater. Nachher werden die Gäste die einzelnen Speisefäle und Gasthäuser aufsuchen.

Am 29. September: Befähigung der Sebenswürdigkeiten unserer Stadt und der Umgebung. Viele Gastwirte werden auch in die Oedenburger Weinberge gehen, wo um diese Zeit Lese gehalten wird. Einzelne fremde Gastwirte haben bereits erklärt, daß sie in den Weinbergen Käufe von Oedenburger Most und Wein abwickeln wollen.

Advertisement for Lysosform with text: Ragalyos betegségéknél nélkülözhetetlen a Lysosform

Spanferkel, gebraten, jeden Donnerstag und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler Karl Gillig Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Verlorenes Paradies. Roman von H. Kiesel-Ahrens. (48. Fortsetzung.) „Auf Wiedersehen! Die Rose bringen Sie Maria als Gruß von mir.“ Holger ergrüßte; er nahm die Rose vom Boden und presste sie an seine Lippen; will sie ihn wahnsinnig machen mit ihrer bezaubernden Liebenswürdigkeit. Keines Wortes mächtig, zog er nur dankend den Hut und ging der Richtung nach dem Tore zu — als er aufblickend Anneliese vor sich sah; diese hatte schon beim Eintritt das Ganze übersehen und welcher ein Anblick war sich ihr dar! Auf dem sammetartigen Nasenplatz blühten in allen Farben leuchtend die seltensten Rosen in verschwenderischer Pracht, wohin das Auge schweifte. Sie begrenzten die Wege, kletterten am Hause empor und bildeten einen lebendigen Rahmen um Simona, welche eben dem Verlobten Marias eine Rose zu Füßen warf, die er aufhob und küßte. Anneliese war mit bösen Gefühlen für Holger und Simona hergekommen, und was sie jetzt gesehen, trug nicht dazu bei sie zu befähigen; und ihr Herz schwellte so in Bitterkeit, daß sie, Holgers Gruß und Anrede kalt wie eine Fremde erwiderte, an ihm vorbeischnitt, auf Simona zu, die ihr entgegenkam. „Das ist hübsch, Anneliese, daß du kommst, ich hätte dich ohnedies, wenn nicht noch heute Abend, so doch morgen überrascht! Eine Sendung von reizenden Kleiderstoffen und anderen Sachen, die ich für dich und Angela bestellte, ist nämlich eingetroffen. Außerdem gibt es zum Abendbrot dein Lieblingsgericht. — Himbeergrütze mit Sahne, und ich freue mich, sie mit dir teilen zu dürfen.“ „Ich danke bestens“, erwiderte Anneliese, „ich habe eben erst gegessen; ich warte, bis du fertig bist, weil ich dir wichtiges zu sagen habe.“ „Du sprichst in einer Weise, die mich fränken könnte“, sagte Simona, betroffen von Annelieses zurückweisendem Ernste. „Habe ich dir unwillkürlich weh getan? Sieh dir wenigstens unterdessen die entzückenden Sachen an, die ich für euch kommen ließ — dort im Nebenzimmer auf dem Flügel.“ „Ich bedarf wirklich keiner Stoffe, für mich hast du dich umsonst bemüht; was ich brauche, verdiene ich durch meine Arbeit.“ Simona lächelte verführend. „Meine stolze Anneliese, du befindest dich in ausnehmend kriegerischer Stimmung, da muß ich wohl klein beigeben und mich zu den weiteren Scharmübeln

mit dir stärken! Dort steht der Tisch, mit all den guten Dingen gedeckt, wenn du es also nicht vorziehst, Fräulein Annes und mich essen zu sehen, dann schenke uns deine Gesellschaft!“ „Ach bin nicht zum Scherzen aufgelegt und gehe so lange in den Park.“ — „Run“, fragte Simona gespannt, als das Mahl beendet und sie Anneliese aufgefordert hatte, mit ihr zu ungestörter Aussprache in den Erkerjalon gehen, „was hast du gegen mich?“ „Ach habe eine Bitte an dich; sie betrifft Maria.“ Simona suchte bei dem Namen leicht zusammen. „Was könnte es für eine Bitte geben, die ich euch nicht erfüllte, wenn es in meiner Macht liegt?“ „Sie ist sehr heikler Natur, und du siehst mich zu diesem Zweck auch nur hier bei dir, nachdem ich wochenlang mit mir im Zweifel gewesen, tausend Gefühle sprachen für und wider das, was ich zu tun im Begriff stand.“ „Sprich nur, Anneliese.“ „Simona“, begann diese nach längerer Pause mit bequemer Stimme, „du bist reich an allem, was das Herz sich wünschen kann, es gibt nichts, wonach du die Hand nicht strecken dürftest, um es dein zu nennen; und Maria ist arm; sie besitzt

nichts — als das Glück ihrer Vereinigung mit Holger Storm.“ „Wo soll das hinaus“, warf die junge Frau stürmisch ein, während sie, den Kopf zurückgelehnt, in ihrer Divanacke saß. „Auf meine Bitte“, rief Anneliese heiser und in beschwörendem Tone hervor, „ist nicht das einzige Gut, das sie besitzt, zu entscheiden; die Liebe ihres Verlobten.“ Auf dem Antlit der jungen Frau zeigte sich der Ausdruck tiefster Verlehten Stolz und ihre Augen flammten. „Du bist sehr kühn, meine liebe Anneliese! Habe ich dir etwa Veranlassung gegeben, mich einer unpassenden Handlungsweise beschuldigen zu dürfen.“ „Nein, nicht mir; es handelt sich nur um Maria. Höre mich an, Simona, und vergiß mir meine ungeschickte Sprechweise — das Herz ist mir zum Zerplatzen voll! Dort ist Maria; einfach und anspruchslos, und die sechs besten Jahre ihres Mädchenlebens opferte sie ihrem Bräutigam und hier bist du, jung und schön, eine Frau von Geist und Welt, mit dem Nimbus umgeben, den ein großer Besitz verleiht; wäre es da nicht sehr leicht möglich, daß ein Mann, wie Holger Storm, geblendet von dem allen, Maria übersehen, um sich dir zuzuwenden?“ (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for ISIDOR KOTH, Uhrmacher und Juwelier, Oedenburg, Grabenrunde 44. Text includes: Brillanten, Gold, Silber, Platin, falsche Zähne, Billigste Einkaufsquelle für Uhren und Juwelen.

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 29. April.

Todesfall. Gestern (Dienstag) in den Abendstunden verschied nach kurzem Leiden die infolge ihrer Herzschwäche allgemein geschätzte Matrone Frau Witwe Marie Bedy. In der Verbliebenen betrauert der zweite Chef der Filiale der Magyar-Angol Bank Herr Anton Bedy und Mehlgroßhändler Josef Bedy und deren übrigen Brüder ihre zärtlich geliebte Mutter. Das Begräbnis findet Donnerstagnachmittags halb 6 Uhr von der Repräsentationshalle des neuen kath. Friedhofes zu St. Michael aus statt.

Oedenburg — das Stieffind. Während in anderen Städten der Bau von staatlichen Gebäuden forciert wird und dort vonstatten geht, müssen wir konstatieren, daß dies in Oedenburg nicht der Fall ist. Wir werden in solchen Angelegenheiten stets stiefmütterlich behandelt. Die Arbeiten beim Oedenburger Finanzpalais können nicht fortgesetzt und beendet werden, weil die Regierung uns hierzu nötige Geld nicht zur Verfügung stellt. Dadurch stehen viele Arbeiter ohne Verdienst da und können kaum ihren Lebensunterhalt bestreiten. Beim Bau des Zollamtsgebäudes auf der Wienerstraße hat auch die Hauptzollamtsdirektion in Budapest in letzter Minute eine große Aenderung vorgenommen. Anfangs war geplant, für den Bau des Zollamtsgebäudes auf der Wienerstraße einen Betrag von 450 Millionen Kronen aufzuwenden und dort mehrere Beamtenwohnungen zu errichten. Dieser Plan wurde nun dahin abgeändert, daß nur eine Beamtenwohnung erbaut wird und daß die Baukosten nur 230 Millionen Kronen betragen dürfen. Am Interesse der Verdienstmöglichkeit der vielen arbeitslosen Professionisten und zur Linderung der Wohnungsnot wäre es wahrlich zu wünschen gewesen, wenn die Hauptzollamtsdirektion in Budapest bei ihrem früheren Beschluß geblieben wäre. Vielleicht wäre eine Abänderung noch möglich. Der Bau des Zollamtsgebäudes wird erst in einigen Tagen in Angriff genommen werden.

Die Oedenburger Jubiläums-Gewerbeausstellung. Der Vollzugsausschuß der Oedenburger Jubiläums-Gewerbeausstellung hält Mittwoch, den 29. April, 4 Uhr nachmittags, im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer eine Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Die bisherigen Anmeldungen an der Teilnahme der Ausstellung. 2. Das Ergebnis der Propaganda, welche zur Vermehrung des Sicherungsfonds ausgeübt wurde. 3. Ueber den Bau des Hauptpavillons. 4. Bildung der Finanzkommission der Ausstellung.

Der Oedenburger Kunstverein hält heute (Mittwoch) abends halb 9 Uhr im Vereinslokale (Kasino) eine Besprechung ab, in welcher der Termin der ordentlichen Generalversammlung und deren Tagesordnung festgesetzt wird.

Die Oedenburger Hochschüler beabsichtigen am 25. April die Klenganstalt Dr. Ramm und Dr. Bizi in Körnend.

Der Landesverband der ungarischen Christlich-nationalen Frauen (Mansz) hielt Sonntag, den 26. April, in Budapest seine sechste ordentliche Generalversammlung ab, welcher auch mehrere Mitglieder der Oedenburger Gruppe bewohnten. Im Verlaufe der Generalversammlung stellte Frau Desiderius Szente (Oedenburg) den Antrag, in der Provinz kostenlose Handarbeitenkurse zu veranstalten. Der Antrag wurde angenommen. Nach der Generalversammlung, welcher auch die ungarische Dichterin Frau Cécilie Dor may bewohnte, zog man korporativ zum Grabe der ungarischen Dichterin Papp-Váry und enthielt im Rahmen einer schönen Feier den vor kurzem durch Sammlungen errichteten Grabstein.

Scharfschießen. Die Oedenburger Garnison hält am 29. April und 6. Mai auf der Oedenburger Militärschießstätte Scharfschießübungen ab. Das Oedenburger Publikum wird seitens des Militärkommandos ersucht, an den bezeichneten Tagen den Besuch der Schießstätte und der nachfolgend angeführten Waldteile zu unterlassen: Dornkappel, Stinkenbrunn, Tschiggraben, Fuchsenkogel und Sängberg. Auf den Feldern, welche neben der Schießstätte liegen, sollen an diesen Tagen keine Feldarbeiten verrichtet werden.

Der Frankenburgweg wird Donnerstag abgesperrt! Wie wir bereits berichteten, beabsichtigt die Direktion der Raaberbahn die Schienen beim Eisenbahnübergang auf dem Frankenburgweg auszutauschen. Diese Arbeit hätte bereits am gestrigen Tage erfolgen sollen, konnte jedoch infolge der ungünstigen Witterung nicht ausgeführt werden. Wie wir nun von Seiten des städtischen Ingenieuramtes verständigt werden, wird der Austausch der Schienen an dem bezeichneten Eisenbahnübergang Donnerstag, den 30. April, erfolgen. Der Frankenburgweg wird an diesem Tage für den Wagenverkehr von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends abgesperrt sein.

„Bitte Schluß machen!“ Wir werden um die Aufnahme folgender Beschwerde ersucht: Gestern nachmittags hatte ich zwischen 3 und 4 Uhr ein dringendes geschäftliches Telefongespräch im Lokalverkehr zu führen, das etwa sechs Minuten in Anspruch nahm. Während des Gespräches wurde ich mehr als von Seiten des diensthabenden Telephonfräuleins mit dem energisch klingenden Rufe „Bitte Schluß machen!“ unterbrochen. Die Unterbrechung war derart störend, daß das Gespräch, in welchem es sich um die genaue Angabe von Zahlen handelte, nur mit größter Mühe zu Ende geführt werden konnte. Nachdem im Lokalverkehr die Telefongespräche keiner zeitlichen Einschränkung unterliegen, finde ich das wiederholte Unterbrechen des Gespräches, gelinde gesagt, sehr unpassend und nicht berechtigt. Wenn die Nummer, von der aus ich sprach, von einem anderen Abonnenten verlangt wurde, so hätte dieser unter allen Umständen bis zur Beendigung des Gespräches zu warten gehabt. Das muß auch das Telephonfräulein wissen und ist eine Unterbrechung nur bei interurbanen Gesprächen zulässig, dann aber auch in etwas weniger kategorischem Tone. A. P.

Ein allgemeines Stadtgespräch bildet es heute, daß die wohlriechendsten Seifen, die duftigsten Parfüms und alle sonstigen Toiletteartikel, Rämme, Champoons usw. einzig und allein im Parfümeriefalon Matthias Galati, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353, erhältlich sind. X

Regenmeldungen. Gestern hat es mit Ausnahme der äußersten östlichen Gegenden im ganzen Lande geregnet, am meisten in Transdanubien, wo auch mehrere Gewitter niedergingen. Die Regenmengen betragen: in Komlósd 33, Szentgotthárd 29, Kapuvár 23, Szombathely 22, Sopron 20, Putnok 20 Millimeter. In Pécs fiel auch Hagel.

Die Chauffeurlegitimationen werden durch die Polizeibehörde einer Revision unterzogen und mit 1. Juli durch neue Legitimationen ausgetauscht.

Die Fenster eingeschossen. Der Besitzer der Maxim-Bar Oberstleutnant a. D. von Görgey, der im zweiten Stock des Hotels „Zur weißen Rose“ wohnt, erschien gestern bei der Oedenburger Polizei und erstattete gegen einen unbekanntem Täter, der ihm zwei Fensterscheiben einschoss, die Anzeige. Die beiden Kunststefenfenster deponierte er bei der Polizei. Es wird angenommen, daß die Fensterscheiben vom Hofe oder von der Nachbarschaft aus eingeschossen wurden. Da durch diesen Anflug die körperliche Sicherheit der Bewohner des Hotels, insbesondere aber die Familienangehörigen des Oberstleutnants gefährdet waren, hat die Polizei die strengste Untersuchung eingeleitet.

Die Regulierung der Ferdinandsallee wird in Kürze beendet sein. Der Gartenteil, welchen der Oedenburger Einwohner August Broß zur Regulierung der Allee der Stadt überließ, wurde bereits durch das städtische Ingenieuramt übernommen und dem Spender dafür eine schöne Umfriedung seines Gartens zugesagt. Mit der Umfriedung wird nächste Woche begonnen werden. Nun wäre auch zu wünschen, wenn der Oedenburger Rechtsanwalt Dr. Béla Weiler zur weiteren Regulierung der Ferdinandsallee von seinem großen Obstgarten, der in die Straßenlinie fällt, den nötigen Teil der Stadt abtreten würde.

Von der Feuerwehr. Bei der Oedenburger freiwilligen Feuerwehr fand Sonntag die Frühjahrsscharenprüfung statt. Von den 13 Feuerwehrmännern, die an den sechswöchigen Charkenturen teilnahmen, bestanden die Prüfung 12 Mann.

Wollen Sie herzlich lachen? Dann lesen Sie die von Hans Reimann herausgegebene Zeitschrift „Das Stachelschwein“, die vierzehntäglich im Verlage R. Th. Hauser & Co., Frankfurt am Main erscheint. Hans Reimanns lustige Zeitschrift ist tatsächlich gespickt mit Wit, Satire, Ironie, den Geist nicht zu vergessen! Man lacht sich schief! — (Preis des Heftes 75 Pfennig. In jeder Buchhandlung zu bestellen.)

Hinaus in Sonnenschein und Frühling! Das ist das Leitmotiv aller Artikel und Bilder des eben erschienenen neuen Heftes der „Eleganten Welt“. Vom Mantel, der weiter die große Mode bleibt, von den reizvoll buntbedruckten Stoffen, die vornehmlich das Material für die Hochsommerkleider abgeben, von den kleidsamen neuen Hutformen, von den aparten Frühjahrstoiletten unserer beliebtesten Schauspielerinnen, vom neuen Stil der Brauttoiletten weiß Wort und Bild dieses neuesten Heftes der „Eleganten Welt“ amüsant wie immer zu berichten.

Der Bau der Seidenfabrik in St. Gotthard wurde beendet und werden nun die Beamtenhäuser erbaut. Die neue Fabrik wird sich in einem Jahre vergrößern. Die Leitung beabsichtigt auch Milchstoffe zu erzeugen.

Vom Rathaus. Die Oedenburger Privatbauteilkommission hält heute nachmittags 3 Uhr im kleinen Saale des Rathauses eine Sitzung ab.

Irma Kohn, Modistin
Oedenburg, Schlippergasse Nr. 4
übernimmt wieder bis 8. Mai l. J.
wie in den Vorjahren
Gepresste
Damen - Strohhutformen
zur Modernisierung.
Musterhüte in allen Formen vorrätig.
Dortselbst werden 4 Modistinnen
die selbständig arbeiten können
ausser Haus aufgenommen. 6402

Die Ausbesserung der Esterházygasse wird durch das städtische Ingenieuramt derzeit durchgeführt. Die ganze Straße wird mit Basaltfotter ausgelegt und gewalzt. In dieser Arbeit sind 35 Arbeiter tätig.

In der Gemeinde St. Gotthard findet am 1. Mai ein Landesjahrmarkt statt. Dieser wird auch mit einem Viehauftrieb verbunden sein.

Ein diebischer Diener. Ein Husar des hiesigen Husarenregiments, der bei einigen Einj.-Freiwilligen als Diener angestellt war, wurde vor einigen Tagen verhaftet, weil er den Einj.-Freiwilligen Wäschestücke, Schuhe, Geld und Lebensmittel entwendet hatte. Das Verfahren wurde gegen ihn eingeleitet. So auch gegen eine Oedenburger Einnahmerin, weil sie die gestohlenen Schuhe kaufte.

Auf dem Metallgeldmarkte notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 294.000 bis 296.000 Kronen, ein österr. 20-Kronen-Goldstück 288.000 bis 290.000 Kronen, eine Silberkrone 5800 bis 6000 Kronen, ein Silbergulden 13.000 bis 14.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 30.000 bis 31.000 Kronen.

In der Gemeinde Sárbar sind die Lebensmittel bedeutend billiger als in Oedenburg. Die Fleischpreise notieren wie folgt: Rindfleisch 20.000 bis 22.000 Kronen, Schweinefleisch 26.000 Kronen und Kalbfleisch 28.000 bis 32.000 Kronen pro Kilogramm. Die Eier kosten 1000 Kronen pro Stück.

Spende. Für den Oedenburger Stadtverschönerungsverein spendete Frau Michael Schranz 10.000 Kronen.

Die Tanzunterhaltung der Oedenburger „Gadria“ (Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen) findet Samstag den 2. Mai 8 Uhr abends im Kasino statt.

Familienabend. Die Oedenburger Hochschüler veranstalten Samstag den 2. Mai halb 9 Uhr abends in familiären Sälen des Hotels „Rannonia“ einen Familienabend, welcher mit einem Tanzkränzchen verbunden ist.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zählt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Von Nah und Fern
Szombathely.
Die hiesige Musikschule veranstaltet am 29. April, 8 Uhr abends, im großen Saale des Kulturhauses eine Konzertabend.
Magyarórár.
Die Vorstellungen des Bodonnischen Theaterensembles erfreuen sich eines regen Besuches. Der große Saal des Hotels „Zum schwarzen Adler“ ist fast jeden Abend dicht besetzt. Das Gastspiel wird bis 15. Mai währen. Nachher wird das Ensemble auf ein zehntägiges Gastspiel nach Wiesenburg gehen und von dort nach Szombathely reiten, wo Ende Mai die Sommerferien beginnt.

Filo Frigyes
Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.
Beste und billigste Einkaufsquelle für
Herren- u. Damen-Modartikel, Kurz- und Wirkwaren.
sowie für
Herren- und Damenwäsche
Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.
8977

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten
Julius Lang, Dampfsägewerk
SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse.
Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.


Meinl-kavé
Oedenburger Filiale: 6394
Grabenrunde 73, Telephon 299.

Neues aus aller Welt.

Die Witwe Emilie Zolas ist in Paris im Alter von 86 Jahren gestorben.

In der von einem Erdbeben zerstörten ungarischen Gemeinde Ostoros werden erdbebensichere Metallhäuser erbaut. Die Häuser sind die Erfindung eines ungarischen Fabrikanten und können innerhalb zehn Stunden erbaut werden.

In der Rabbinatskanzlei der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde hat der 26jährige Reisende Karl Rauch gegen seine Gattin zwei Revolver-schüsse abgefeuert, die sie schwer verletzten, weil die Frau in eine Scheidung der Ehe nicht einwilligen wollte.

Auf der Fahrt von Wien nach Graz wurde dem tschechischen Firmenvertreter Artur Weiner ein Betrag von 30.000 Dollar, das sind über zwei Millionen Kronen, von einem unbekanntem Täter, während Weiner schlief, entwendet.

Gerichtssaal

Freispruch. Die Oedenburger Einwohnerin Frau Moriz Adler erstattete gegen den Oedenburger Ledehändler Moriz Roth die Anzeige wegen Ehrenbeleidigung, weil er über sie abfällige Neußerungen fallen ließ. Die Verhandlung in dieser Affäre fand gestern vormittags vor dem Bezirksrichter des Oedenburger Gerichtshofes statt. Als Zeugen wurden verhört: Kaufmann Emil May und Fräulein Karoline Günsberger. Beide Zeugen wurden von der Klägerin genannt. Emil May erklärte, daß er sich auf nichts mehr erinnern könne und Karoline Günsberger gab an, daß sie die ungarischen Worte, welche Roth über Frau Moriz Adler sagte, nicht verstand, da sie der ungarischen Sprache nicht mächtig sei. Da im Verlauf der Verhandlung der Angeklagte bestritt, über Frau Adler beleidigende Neußerungen getan zu haben und die Aussagen der beiden genannten Zeugen durch Eid bekräftigt wurden, ging der Richter (Bezirksrichter Dr. Elemér v. Csejnyák) mit einem Freispruch vor.

Der nicht gelieferte Mais. Vor kurzem erschien der Agent Josef Varga im Südbahnrestaurant und wünschte die Gattin des Besitzers Johann Kölbl zu sprechen. Als diese im Lokal erschien, bot er ihr Bilder zum Kauf an. Frau Kölbl meinte in dem Agenten einen „alten Bekannten“ zu erkennen. Sie wies den angebotenen Kauf ab und forderte Varga auf, das Lokal so rasch wie möglich zu verlassen. „Im Jahre 1919“, sagte sie, „als Sie noch bei der Grenz-wache dienten, habe ich Ihnen 2000 Kronen gegeben, damit Sie mir Mais bringen. Ich habe weder den Mais bekommen noch das Geld zurückgehalten.“ Varga erklärte, daß er wohl bei der Grenz-wache diente, aber von den 2000 Kronen nichts wisse. Da Frau Kölbl ihre Behauptung auch vor Zeugen bestätigte, sagte sie Varga wegen Ehrenbeleidigung. In dieser Affäre fand gestern vormittags vor dem Bezirksrichter des Oedenburger Gerichtshofes die Verhandlung statt, in welcher Varga erklärte, daß er von Frau Kölbl keine 2000 Kronen erhalten habe. „Sie müssen sich ihren oder mich verfechten“, meinte er. Da Frau Kölbl jedoch dabei verharrte, daß Varga jener Grenz-wächter sei, dem sie die 2000 Kronen übergeben hatte, ordnete der Richter das Beweisverfahren an. Bis dahin wurde die Verhandlung vertagt.

Preßprozeß „Sopronwärmegge“ kontra „Szozat“. Der Chefredakteur der „Sopronwärmegge“ Zoltán Szűcs gab frengte gegen das Budapest Tagblatt „Szozat“ einen Preßprozeß an, weil es im Vorjahre über das Oedenburger Tagblatt „Sopronwärmegge“ einen Artikel veröffentlichte, dessen Inhalt der Wahrheit nicht entsprach. Die Verhandlung in dieser Angelegenheit fand am 15. April vor dem Straffenat des Budapest Gerichthofes statt, in welcher der Anklagende, Journalist Andor Kelenen, wegen Verleumdung, begangen im Wege der Presse, zu zwei Millionen Kronen Haupt- und 500.000 Kronen Nebenstrafe verurteilt wurde. Außerdem wurde er dazu verhalten, die aufgelaufenen Advokatenkosten und Prozeßkosten zu tragen. Der Verurteilte gab sich mit dem Strafmaß zufrieden.

Verantwortl. Redakteur und Hauptstiftleiter: Adolf Pálffy.
Verleger, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.G.

Bald wird es wieder Mai sein

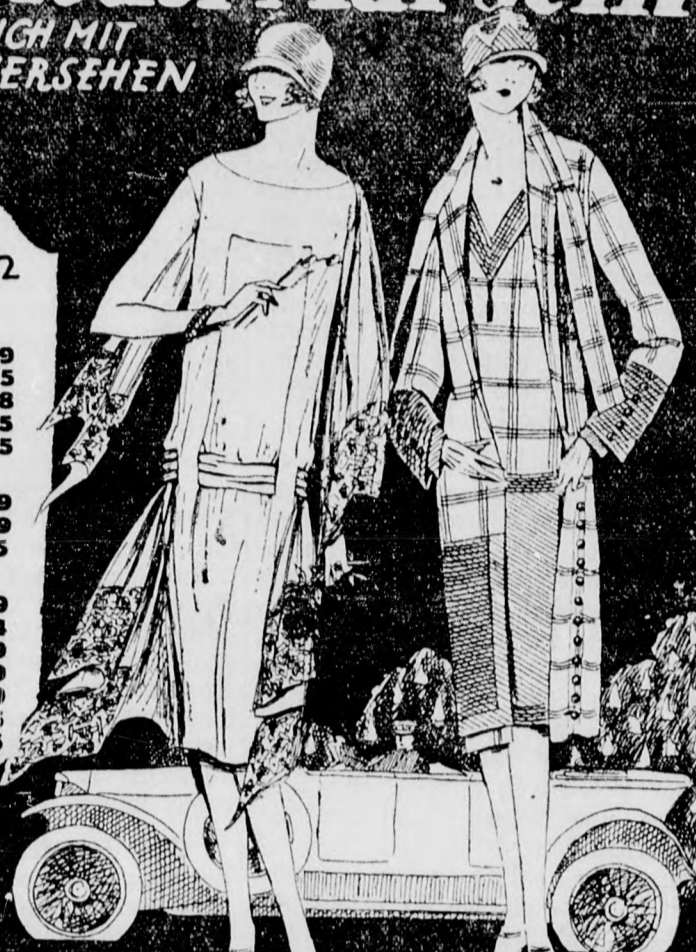
ES IST HÖCHSTE ZEIT DASS SIE SICH MIT LEICHTER FRÜHJAHRSKLEIDUNG VERSEHEN

Vorzugs-Tage

zu staunend billigen Vorzugspreisen.

Mäntel	
feines Schafwolltuch oder Covercoat	49
aus Schafwoll-Burberry	65
aus Schafwoll-Rips und englischen Modestoffen	98
Modellstücke	145
aus Modeseide	185
Kostüme	
Eleganter englischer Genre	59
aus Gabardine und Rips	89
Modellstücke	135
Kleider	
aus Eponge, Etamin, Crepon	19
aus prima Schafwollschotten	34
aus Kammgarn, Rips, Gabardine	39
aus Foulard und Taft-Modeschotten	49
aus Crêpe de chine und Schafwoll-Modeschotten	59
aus franz. Kasha u. Crêpe de chine-Gesellschaftskleider	95
Modellkleider	125

Preise auf jedem Stück ersichtlich.



MODEN-PALAIS Julius Krupnik

VII. KAISERSTRASSE 111-113-115

Bolkswirtschaft

Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 28. April.

Kauf		Verkauf			
Holl. Gulden	28.361	28.637	Francs	3715	3739
Mark	16.793	16.962	Schilling	2109	2126
Dinar	1140	1162	Leva	519	527
Lei	323	325	West. Schilling	10.06	10.120
Engl. Pfd.	344.000	347.000	Schweiz. Fr.	13.770	13.924
Lire	2919	2957	Napoleon	—	—
Dollar	71.21	72.040	Poln. Zloty	13.568	13.722

Budapester Warenbörse.

Budapest, 28. April.

Weizen	500.000 bis 515.000 K ab Budapest
Roggen	450.000 bis 452.500 „ „
Futtergerste	340.000 bis 350.000 „ „
St. augerste	090.000 bis 090.000 „ „
Safer	420.000 bis 430.000 „ „
Weis	245.500 bis 247.500 „ „
Rleie	235.000 bis 237.500 „ „
Sirke	250.000 bis 260.000 „ „
Luzerne	090.000 bis 090.000 „ „
Hottlee	090.000 bis 090.000 „ „

Amtliche Kurse der Wiener Devisen-zentrale.

Wien, 28. April.

Weib		Harr			
U. K.	99.05	99.85	Lire	28.97	29.17
Dollar	706.05	710.05	Engl. Zauf.	11.41	11.47
Leva	5.00	5.08	Poln. W.	—	—
Mark	168.15	169.15	Lei	—	—
Pf. Sterl.	34.14	34.30	Schw. Fr.	136.90	137.70
Francs	36.65	36.95	Tschech. K.	20.99	21.11
Holl. Gulb.	282.00	284.00	Finl. Pfd.	—	—

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für 1 Pfund Sterling, bei ungarischen Zahlungsmitteln für 1 Million ungar. Kronen und bei allen anderen Währungen für je hundert Währungseinheiten.

Züricher Anfangskurse.

Zürich 29. April.

Holland	206.70	Newyork	515.75
Belgrad	836.25	Paris	26.92.50
Berlin	122.625	Brag	15.30
Budapest	2.30	Sofia	3.76.75
Brüssel	26.15	Wien	0.72.70
London	24.97	Warschau	99.35
Mailand	21.12.50	Budapest	0.72.25

Nähmaschinen



vor- und rückwärtsnähend, für Haus u. sämtliche Gewerbe, versendet franko
PICK
Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.
Vl. Gumpendorferstr. 67
IV., Wiedner Hauptstr. 8
Fahrräder 1925
Knopfpresen u. Teile.

Sport

Der Szombathelyer Ringhämpferlauf veranstaltet am 3. Mai, 4 Uhr nachmittags, im großen Saale des Kulturhauses einen Ringwettbewerb zwischen zehn Ringkämpfern.

Wettläufen. Die Oedenburger Garnison veranstaltet Sonntag den 3. Mai für Offiziere und Mannschaft ein Wettläufen. Start: Munkwarte. Richtung: Löwerring. Ziel: Eltztalbarth.

Fußball.

Meisterschaftswettbewerb SZUC-DUC. (Raab). Sonntag, den 3. Mai findet auf der Oedenburger Sportbahn zwischen dem SZUC. und dem DUC. (Raab) ein Meisterschaftswettbewerb statt. Das Spiel wird Schiedsrichter Bürger aus Szombathely leiten.

Der SZUC II. reist Sonntag, den 3. Mai nach Kapuvár, wo er mit dem dortigen Sportverein ein Freundschaftswettbewerb austragen wird.

Achtung!!
Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!
Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, welchebit nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen. Vorzüge und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Sorvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 4878

Stellungesuche

Tüchtige Köchin
sucht ab 1. Mai Stelle in feinerem Hause. Näheres: Geschäftsstelle, Grabenrunde Nr. 72.

Städtisches Mozi Programm

Die weisse Schwester
Hauptrolle: LILIAN GISH. Regisseur: Henry King.
Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

Städtisches Mozi Programm

Die weisse Schwester
Hauptrolle: LILIAN GISH. Regisseur: Henry King.
Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

Städtisches Mozi Programm

Die weisse Schwester
Hauptrolle: LILIAN GISH. Regisseur: Henry King.
Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

Städtisches Mozi Programm

Die weisse Schwester
Hauptrolle: LILIAN GISH. Regisseur: Henry King.
Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

Städtisches Mozi Programm

Die weisse Schwester
Hauptrolle: LILIAN GISH. Regisseur: Henry King.
Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

Wo wird ausgeschenkt?

Alter Rotwein
Friedrich Heinrich Schmiedemeister, Holzplatz Nr. 25. 6477

Alter Rotwein
Bwe Samuel Linzer, Jägerg. 7. 6478

Guter Rotwein
Friedrich Göllt, Wieden Nr. 35. 6479

Alter Rotwein
Michel Friedl, Michaelisgasse 13. 6480

Alter Rotwein
Bwe. M. Bobitschberger, Csengerig. 20. 6481

Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

Danksagung.
Für die entgegenbrachte Teilnahme aus Anlass des Hinscheidens unseres unvergesslichen guten Vaters des Herrn

Viktor v. Prusinsky
Malermeister

sprechen wir allen teilnehmenden Freunden und Verwandten, insbesondere auch den Herren Maler- und Anstreichermeistern sowie für die vielen Kranzspenden unsern tiefgefühlten Dank aus.

Oedenburg, 28. April 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.